

Evangelische
Gemeinde
Egelsbach



Weihnachten 1987

Das Apfelbäumchen und Weihnachten

Sind Sie nicht auch schon auf den in der letzten Zeit häufig zitierten Ausspruch Luthers gestoßen:

"UND WENN ICH WÜßTE, DAß MORGEN DIE WELT UNTERGINGE, WÜRD E ICH HEUTE NOCH EIN APFELBÄUMCHEN PFLANZEN!"

Was mag Doktor Martin Luther zu dieser Einstellung gebracht haben? Das könnte interessant sein für unsere Zeit. Denn für uns sind sowohl plötzliche globale Katastrophen als auch langsames Siechtum von Kontinenten und Meeren machbar.

Es gibt genug junge Zeitgenossen, die keine Kinder haben möchten. Sie sagen: "Ich kann es nicht verantworten, Kinder einer Welt mit diesen Möglichkeiten auszusetzen." Und es gibt ältere Zeitgenossen, die ihren Stil und ihre Aktivitäten einfach weiterführen. Sie sagen: "Was bleibt uns denn anderes übrig?"

Aus Luther's Satz klingt ein anderer Ton. Da kommt für mich Weihnachten ins Spiel.

Es wird ein Kind geboren. Das ist nicht irgendein Kind. Wir kennen seinen Weg. Dieser Weg wurde erschlossen durch eine erstaunliche, gewaltige Kraft der Liebe - zum Verlorenen, Gefallenen, Beladenen, mit Schuld Behafteten, dem Tod Verfallenen. Auf diesem Weg geschieht eine starke Freude, Leben neu möglich zu machen. Und er ist vom Anfang im Viehstall bis zum Ende am Hinrichtungsbalken dem Leid ausgesetzt, den zerstörerischen Mächten. Aber dieser Christus ist nicht ausgelöscht. Er

1 ("auferstanden"!) für die Zukunft maßgebend. An ihm mißt sich alles. Die Welt wird vergehen. Er ist immer neu gültig, immer neu Leben, eben - Gott.

Das ist es, was die Botschaft von dieser Geburt in sich schließt. Für mich hat das Auswirkungen -

--- die Steigerung des Bruttosozialprodukts kann der alles beherrschende Götze nicht mehr sein. Die Erhaltung des Wohlstands ist nicht mehr das erste Gebot. (Originalton Jesus: "Trachtet zuerst danach, was vor Gott gilt. Alles andere regelt sich dann.")

--- die traditionellen Feindbilder kann ich so nicht mehr sehen (ob es sich nun um politische Systeme oder um eine "liebe Verwandte" handelt).

--- meine Bedürfnisse mag ich mir nicht von der Werbung einreden lassen.

--- in der Dunkelheit, schlaflos, können Fehler und Schuld, anstehende Entscheidungen und Auseinandersetzungen sich hartnäckig großmachen. Aber sie können es nicht hindern, daß ein neuer Tag kommt - unter seiner Kompetenz.

--- ob sich das alles lohnt und auswirkt? Das steht nicht in meinem oder eines anderen Menschen Urteil. Aber für meinen kleinen Wirkungsbereich bin ich verantwortlich.

Deshalb ist mir Weihnachten so kostbar. Wohl bin ich verwickelt in meine entartete und anmaßende Welt. Aber das Kind im Stall schafft so viel Hoffnung - schon möglich, daß ich auch dann ein Apfelbäumchen pflanze, wenn mein letzter Tag, wenn meine Welt vergeht. Giebner

Neujahr - Neuanfang

Das sagt man so: "Ach, der ist für mich gestorben". Im Klartext: Der hat mir Schlimmes angetan, mich verletzt, beleidigt. Und wenn es Schwester, Vater oder bester Freund ist: Schluß. Aus. Vorbei.

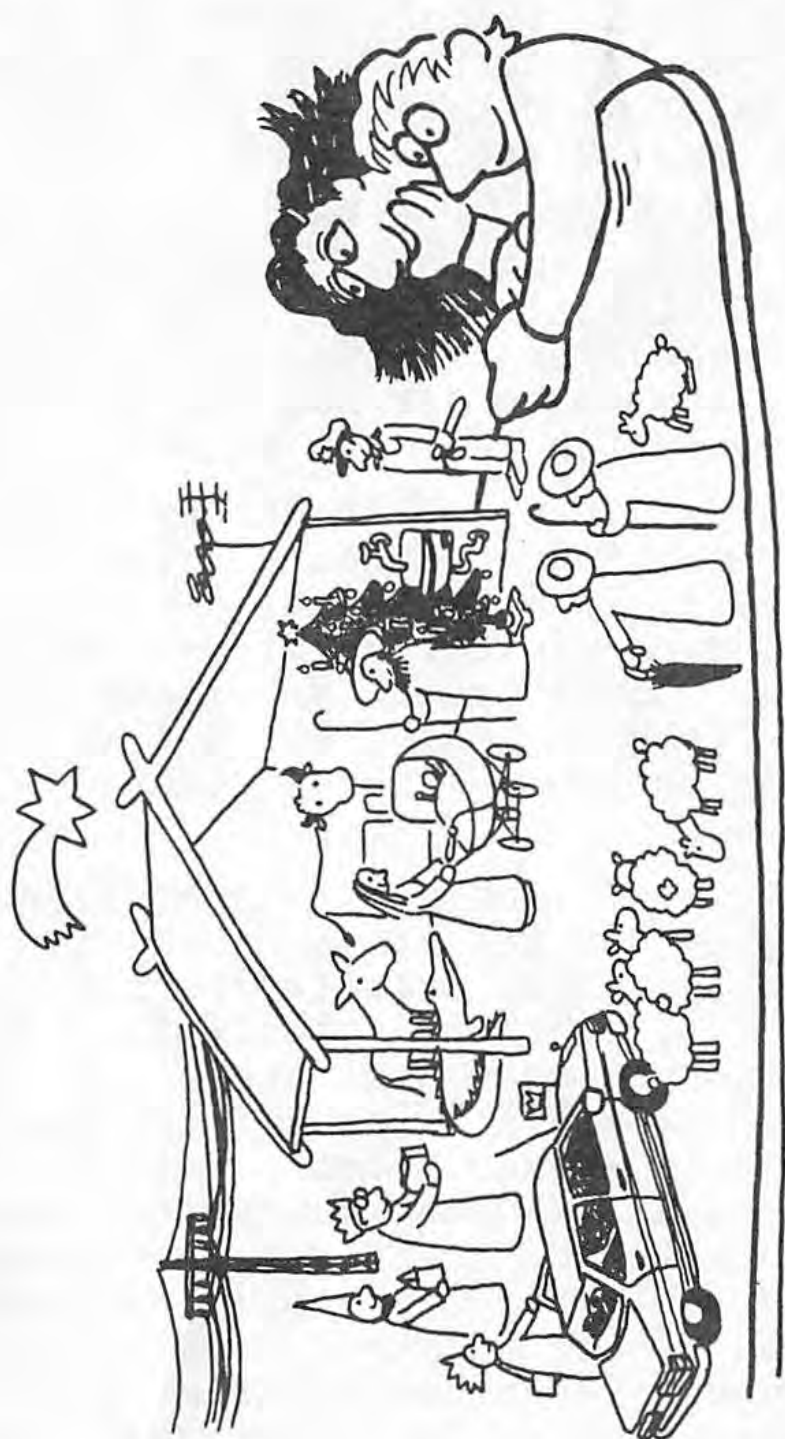
Oft weiß kaum noch jemand, wie es zu diesem Streit kam, er ist gewissermaßen "Familientradition", bei anderen hat der Schmerz tiefe Wunden gerissen, aus denen der Haß auf den einst geliebten Menschen wächst.

Auf den Satz "Du sollst deinen Feind lieben" kommt die lapidare Antwort: "Das ist nicht mein Feind, der interessiert mich nicht". An dieser Stelle reißt das Gespräch fast immer ab. Dieses Thema ist tabu, man hat es nicht erlebt, man kann da nicht reinreden.

Als mir vor vielen Jahren klar wurde, daß Jesus mehr ist als ein humanistisches Vorbild, erlebte ich zum ersten Mal, wie herrlich die Zusage ist: "Ihrer Sünden will ich nicht mehr gedenken!" Als ich all den Mist, der sich in meinem Leben angesammelt hatte, Jesus im Gebet sagte, erlebte ich die heilende Kraft der Vergebung. Jesus vergab mir meine Schuld, und angesichts dieser Erfahrung konnte ich auch andern gegenüber nicht mehr nachtragend sein. Im Vaterunser beten wir: "Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern." Laßt uns auch um den Mut beten, auf die, die für uns schon längst "gestorben" sind, zuzugehen. Auch ein Anlächeln ist ein erster Schritt, oder ein Händedruck - nur: Um Himmels willen, laßt uns einander vergeben.

Gabriele Melk

(.nicht nur) für Kinder



Aus: Werner Küstenmacher > Wo ist der verlorene Sohn? Claudius Verlag München

Miriam und Andreas haben aus lauter Weihnachtsfreude zehn Dinge in ihre Krippe gestellt, die dort nicht hingehören und die in den Erzählungen von Lukas 2 und Matthäus 2 auch nicht zu finden sind.

Gottesdienste *Festtagen* an den

- Do 24.12. 15.00 Familiengottesd.mit
Weihnachtsspiel (Giebner
und Kinderchor)
- Heiliger 17.00 Christvesper mit
Abend Weihnachtsspiel (Hegner/
Langen und Jugendkreis)
- 22.00 Christmette
(Giebner und Chor)
- Fr 25.12. 10.00 Gottesdienst mit
Hlg. Abendmahl (Trösken)
- Sa 26.12. 10.00 Gottesdienst und
Kindergottesdienst(Giebner)
- So 27.12. kein Gottesdienst
- Do 31.12. 19.00 Jahresabschlußgottes-
dienst (Giebner/Chor)
- Fr 1. 1. 10.00 Abendmahlsgottes-
dienst zum Neuen Jahr
(Giebner)

Auch in diesem Jahr möchten wir Eltern die letzten Weihnachtsvorbereitungen erleichtern. Kinder können nach dem Gottesdienst um 15 Uhr im Gemeindehaus bleiben. Helfer spielen mit ihnen bis 18 Uhr.

Brot für die Welt

Dafür liegt diesem Brief eine Spendentüte bei. Sie kann im Gottesdienst oder bei den Pfarrämtern abgegeben werden. Oder: Postgiroamt Köln 500 500 - 500.

Hilfsaktionen können verkehrt ansetzen oder falsche Hände füllen. BROT FÜR DIE WELT arbeitet eng zusammen mit den Gemeinden vor Ort. Das bietet die sicherste Gewähr, daß die Mittel richtig eingesetzt werden. Von den Spenden geht keine Mark in den Verwaltungsapparat. Bitte: Helfen Sie helfen!